

15.000-Einwohner-Stadtteil Oberbillwerder: Bedenken von Interessenvertretungen und Bürgerinitiativen

Unterzeichnende Initiativen:

Dorfgemeinschaft Billwälder an der Bille e.V. www.billwerder-dorfgemeinschaft.de
Nein zu Oberbillwerder www.nein-zu-oberbillwerder.de und <https://www.facebook.com/groups/neinzuoberbillwerder/?ref=share>
Bergedorf stellt alles in den Schatten <https://www.facebook.com/groups/310003859467764>
Wasserverband Nettelburg <https://www.nettelnburg.com/>
Stiftung Billwerder <https://www.stiftung-billwerder.de/>
Interessengemeinschaft Dünenweg "IG Zukunft-Dünenweg"
Freundeskreis Haus Anna Elbe <https://www.haus-anna-elbe.de/freundeskreis-anna-elbe/>
Moorfleeter Deich und Wanne / Jazzarchiv / Isabel Schiffler <https://www.facebook.com/groups/321054148707291/>
<http://www.ja-hamburg.de/jazzarchiv-wer-wir-sind.html>
Rettet das Diekmoor! <https://rettet-das-diekmoor.de> <https://www.facebook.com/diekmoor>
HLKV Hamburger Landschafts+Klimaschutzverband e.V. <http://hlkv.de/category/aktuelles/>
Initiativen Netzwerk Runder Tisch Walddörfer <https://www.facebook.com/lniNetz/>
Verein zur Erhaltung der Hummelbütteler Feldmark e.V. <https://www.facebook.com/feldmark.info/>
Schreberrebell e.V. - Rettet das Stadtgrün! <http://www.schreberrebell.de/> <https://www.facebook.com/groups/schreberrebell/>
Wohldorfer Wald Hilfsfonds e. V. / Michael Schütt
Rettet das Freibad Rahlstedt-Wiesenredder / Wolfgang Trede <https://rettet-das-freibad-rahlstedt.jimdofree.com>
Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. <https://zukunft-elbinsel.de/>
Waldretter Wilhelmsburg <https://waldretter.de/>
AG der Versammlung der Stadtteile <https://versammlung-der-stadtteile.org/>
Anna Elbe – Weitblick für Hamburg <https://annaelbe.net/>
Initiative Lebenswertes Lokstedt <https://m.facebook.com/LebenswertesLokstedt/> <https://twitter.com/llokstedt>
Gartenfreunde Stubbenkamp e.V. <https://www.gartenfreunde-stubbenkamp.de/>

Ungelöste Probleme für ein überdimensioniertes Projekt am falschen Ort

Die 21 unterzeichnenden Initiativen und Interessenvertretungen kritisieren explizit nicht den Wohnungsbau, sondern die Erschließung und den Standort von Oberbillwerder (OBW). Wir möchten auf bislang ungelöste Probleme hinweisen, ohne deren Lösung nicht mit dem Bau von OBW und der Aufhöhung des Plangelandes durch Sandaufschüttungen begonnen werden darf. Laut Masterplan soll ein hochverdichteter Stadtteil (mit sehr enger Bebauung, doppelt so dicht bebaut wie Neuallermöhe) auf sehr tiefliegendem und daher nur aufwendig und teuer zu erschließendem Baugrund errichtet werden.

Es ist zu erwarten, dass die geplante Bebauung von OBW die umliegenden Stadtteile in ganz erheblichem Ausmaß belasten und beeinflussen wird, sollte die Umsetzung der Pläne erfolgen.

Es gibt zahlreiche Problembereiche: Zerstörung der Kulturlandschaft, Vernichtung der Existenz der Landwirte, Folgen für das Klima durch Versiegelung und das Kleinklima der Stadt (Kaltluftfunktion von OBW!), Beeinträchtigung von Flora und Fauna, Gefährdung des Naturschutzgebietes Boberger Niederung usw. Wir möchten hier jedoch nur auf die Problemfelder eingehen, die unmittelbar die aktuelle Lebensrealität der angrenzenden Wohnquartiere betreffen und die mit der bisherigen Planung zu einer Verschlechterung der Wohn- und Aufenthaltsqualität führen werden: Verkehr und Entwässerung.

→ Verkehrskonzept:

Nach Berechnungen der Verkehrsexperten (von 2018, ohne Berücksichtigung des Standortwechsels für die HAW) sollen mehr als 20.000 Fahrzeuge (je nach Prognose 18.000 bis 20.000) pro Tag von und in den neuen Stadtteil fahren. Dies wird über den oft ohnehin schon grenzwertigen bisherigen Verkehr zu weiteren erheblichen Belastungen durch Staus, Verkehrslärm, Luftschadstoffen und Unfallgefahren auf den im Folgenden genannten Straßen führen. Bei der Verkehrsuntersuchung zum Masterplan OBW wurden lediglich die Verkehrsströme und -zahlen aus OBW dargestellt. Der Verkehrsfluss nach OBW, Such- und Schleichverkehre wurden in der Planung nicht berücksichtigt:

- **Mittlerer Landweg / Westanbindung:** Ungefähr die Hälfte des Verkehrs (ca. 9000 zusätzliche Kfz pro Tag) soll über den Mittleren Landweg zur A25 erfolgen. Hierfür müsste der Mittlere Landweg zwischen S-Bahnhof und Rungedamm und unter den Bahnbrücken verbreitert werden. Ebenso müssten die anschließenden Straßen durch das Gewerbegebiet verbreitert oder eine neue Straße zwischen Moorfleeter Randgraben und KLGV Gartenfreunde Eichbaumsee gebaut werden. Nach unseren Informationen ist der Mittlere Landweg nicht verbreiterbar, weder Fußweg, noch Straße samt Radstreifen.

Gebäude (z.B. zwei Häuser mit acht Wohnungen) müssten abgerissen werden. Der Verkehrsfluss durch Zu- und Abfahrten zu den Gewerbebetrieben würde stark behindert werden. Die neu zu bauende Straße gefährdet den am Rungedamm gelegenen Kindergarten "WABE Wirbelkinder". Außerdem liegen direkt am Mittleren Landweg die Kita "Sportini Bille Kinder", der Sportplatz ETSV und eine Grundschule, die auch von Schülern aus Billwerder, Allermöhe und vom Moorfleeter Deich besucht werden.

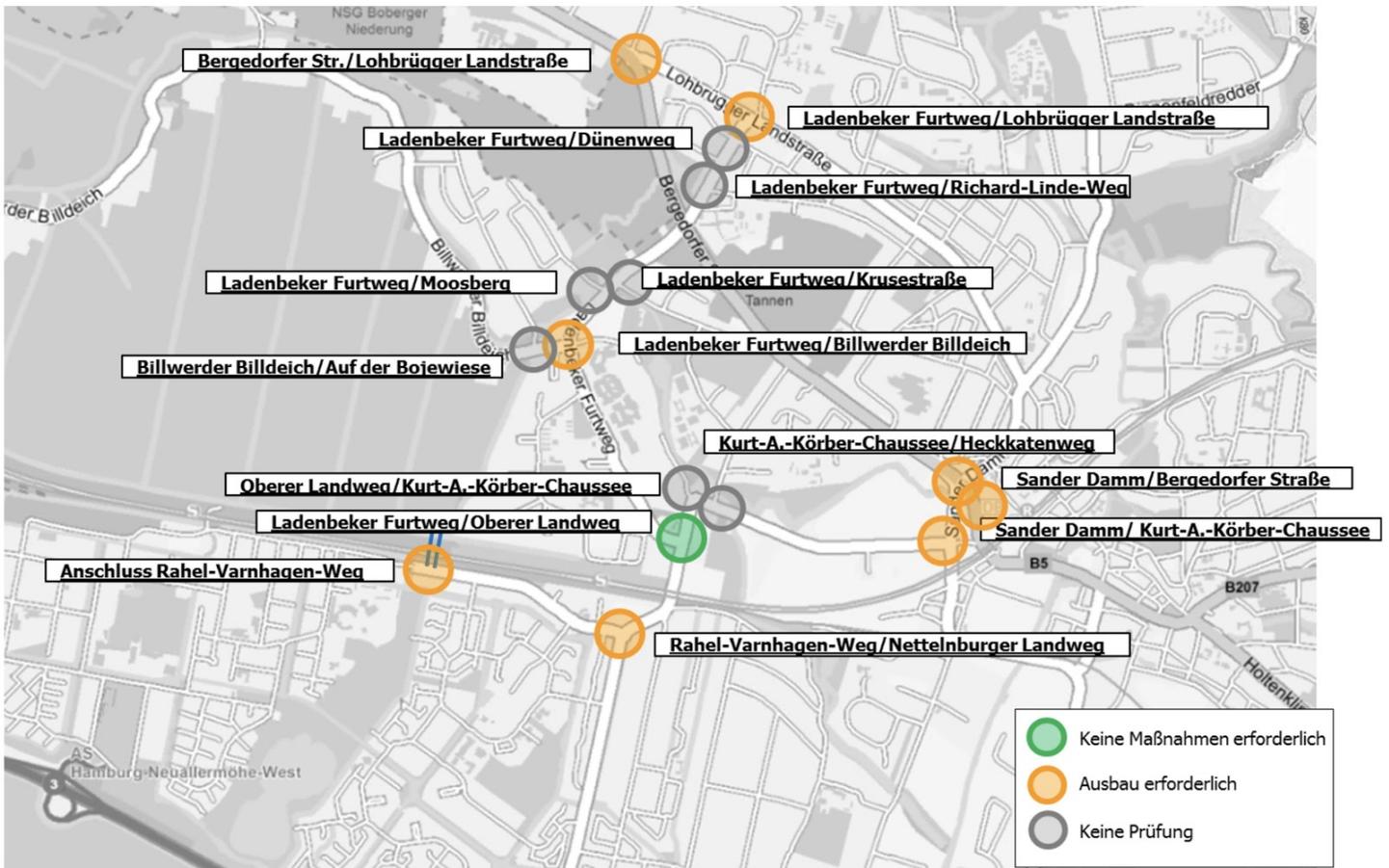
- **Billwerder Billdeich:** Billwerder mit seinen rund 33 Kulturdenkmälern, weiteren historischen erhaltenswerten Bauwerken und als einst längstes Straßendorf Europas hat einen ganz besonderen und schützenswerten Charakter. Der Billwerder Billdeich ist bereits als Schleichweg zur Umgehung von B5 und A25 zu Stoßzeiten sehr stark belastet. Auch eine Verkehrsregelung durch Ampeln kann nicht verhindern, dass ein Teil des Verkehrs aus und in Richtung Norden über den schmalen Billdeich erfolgt, was dort zu erheblichen Beeinträchtigungen (Verkehrsfährdungen, Lärm, Schadstoffe, Gefährdung der Bausubstanz usw.) führen würde. Der Billwerder Billdeich hat nur auf einer Straßenseite einen schmalen, meist unbefestigten Gehweg, der z.T. nicht einmal einen Meter Gehwegbreite bietet.

- **Boberger Furt / Schulredder / Am Langberg, von der B5 aus Richtung Hamburg kommend:** Diese schmale Straße mit Wohnbebauung, nahegelegenen Kindergarten und Schule würde durch OBW vermehrt als Schleichweg genutzt werden.

- **die zukünftigen Rampen von Ladenbeker Furtweg zur B5 / Nordanbindung:** Die Anbindung nach Norden soll über den östlichen Billwerder Billdeich mit einer Zufahrtsstraße neben einem denkmalgeschützten 270 Jahre alten Kätnerhaus erschlossen werden. Der Billwerder Billdeich soll zur Kreuzung Ladenbeker Furtweg verbreitert werden. Die Anbindung des Ladenbeker Furtweg an die Bergedorfer Straße soll über einen noch zu bauenden großen Verkehrsknoten mit einem Kreisell, Rampen und einer Lichtzeichenanlage auf der B5 erfolgen. Zusätzliche Verkehrsbelastung für Anwohner und Schulbetrieb ist die Folge. Je nach Variante würden die neuen Straßen die Grünfläche am kleinen Ladenbek-Teich nördlich der B5 oder einen Teil des Landschaftsschutzgebiets südlich der B5 zerstören.

- **Anbindung nach Süden und Osten über Neuallermöhe und/oder Bergedorf West.** Hierfür sind laut Planung ein Durchstich unterm Bahndamm und umfangreiche Ausbauten der Verkehrsknoten

- 1.) Rahel-Varnhagen-Weg / Nettelburger Landweg,
- 2.) Ladenbeker Furtweg / Billdeich
- 3.) Sander Damm / Kurt-A.-Körper-Chaussee,
- 4.) Sander Damm / Bergedorfer Str.,
- 5.) Kurt-A.-Körper-Chaussee / Heckkatenweg,
- 6.) Ladenbeker Furtweg / Lohbrügger Landstr. und
- 7.) Bergedorfer Str. / Lohbrügger Landstr. erforderlich (siehe Karte).



Quelle: Oberbillwerder | Äußere Anbindung, Arbeitskreis Äußere Anbindung Oberbillwerder, 19.9.2018, ARGUS Stadt und Verkehr | Partnerschaft mbH

Was bedeutet "Keine Prüfung" (graue Kreise)? Die Prüfung einiger Verkehrsknoten hielten die Planer:innen für nicht erforderlich, obwohl auch dort Probleme durch erhöhtes Verkehrsaufkommen zu erwarten sind.

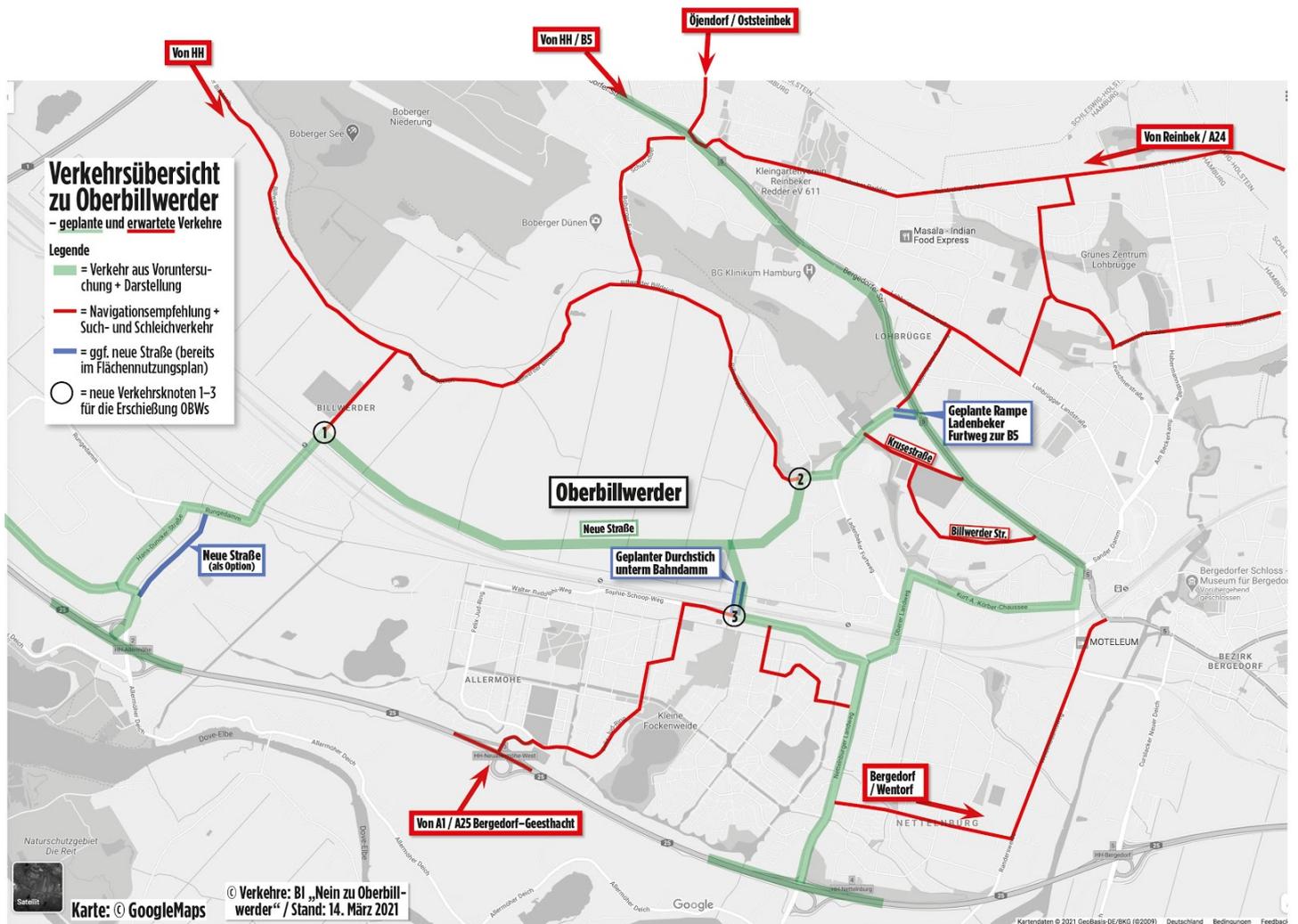
- **Nettelburger Straße / Randersweide:** Spätestens wenn, wie geplant, der Obere Landweg einspurig wird (für die neue Radwegführung vom Wehrdeich bis zum Ladenbeker Furtweg wird je ein Fahrstreifen zeitnah als Radweg umgebaut), ist zu erwarten, dass ein großer Teil des Verkehrs Richtung Bergedorf nicht über die Kurt-A.-Körper-Chaussee fährt, sondern über die Nettelburger Str. / Randersweide.

Bereits jetzt wird die Nettelburger Str. / Randersweide als Abkürzung benutzt, um von der Autobahn nach Bergedorf zu kommen. Navigationsgeräte empfehlen den Autofahrern diese Strecke, so dass zum Teil auch Schwerlastverkehr durch die Siedlung fährt.

Seit Jahren setzen sich die Anwohner Alt-Nettelburgs und die Bürgerinitiative „Nettelburg verkehrsberuhigt“ für die Verkehrsberuhigung ihres Stadtteils ein. Durch die neuen angrenzenden Wohnquartiere (z. B. Glasbläserhöfe) hat sich die Verkehrsbelastung in der Siedlung bereits vervielfacht. Die Bausubstanz der 100 Jahre alten Häuser, die zum Teil dicht an der Straße stehen und ohne richtige Fundamente gebaut wurden, leidet bereits jetzt erheblich unter den Erschütterungen durch den angewachsenen Verkehr.

Eine weitere Verkehrsverdichtung durch neue Wohngebiete wie OBW verkraftet die 100 Jahre alte Siedlung nicht.

VERKEHRSÜBERSICHT – geplante und erwartete Verkehre

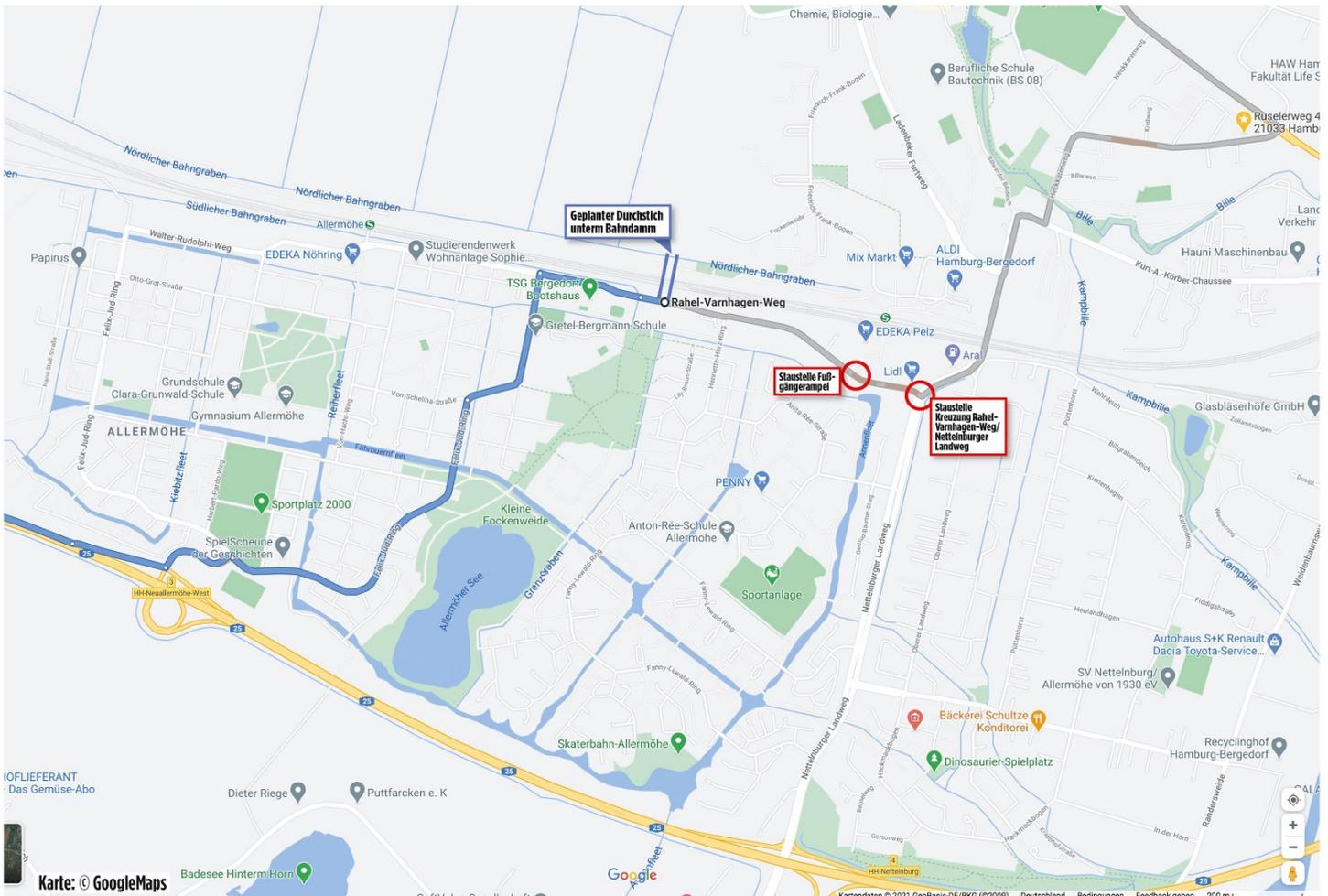


NAVIGATIONS-BEISPIEL

Ein Autofahrer, der von der Ecke Sophie-Schoop-Weg / Margit-Zinke-Str. (dort, wo der Durchstich unterm Bahndamm für die Autofahrer erfolgen soll) zur Autobahn Richtung HH fahren möchte und sein Navi benutzt:

Als schnellster Weg zur A25 wird die Verbindung über Margit-Zinke-Str. / Felix-Jud-Ring zur Autobahnauffahrt Neuallermöhe-West angeboten (s.u. GoogleMaps).

Die Planung unterstellt aber, dass die Autos zuerst nach Osten über Rahel-Varnhagen-Weg und Nettelburger Landweg zur A25 fahren sollen. Dieser Umweg wäre allerdings rund 4 Kilometer länger. Außerdem gibt es mit der Fußgängerrampe auf Höhe des Nettelburger Bahnhofs und der 100 Meter weiter folgenden Ampelkreuzung zum Nettelburger Landweg eine Staustelle.



Wir fordern ein Verkehrskonzept für Bergedorf insgesamt, bevor die Bebauungspläne ausgelegt und Vorwegenehmigungen für Sandaufschüttungen, Gräben und/oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen erteilt werden.

Die oben geschilderten Problemlagen zeigen auf, dass ein stimmiges Verkehrskonzept für Gesamt-Bergedorf nicht vorhanden ist und dass eine befriedigende Einbettung von OBW in den Verkehr am jetzt geplanten Ort kaum möglich erscheint.

Es darf nicht zu einer weiteren Verschlechterung für die Anwohner der umliegenden Wohnquartiere kommen, da der Verkehr in den genannten Straßen in den letzten Jahre bereits sehr stark zugenommen hat.

Der durch OBW zunehmende Kfz-Verkehr kann höchstwahrscheinlich nicht durch einen leistungsfähigen ÖPNV abgefangen werden. Ein Großteil der Bewohner und Besucher von OBW wird nicht auf den Pkw verzichten wollen. Für jede Wohnung in OBW wird es maximal einen Stellplatz geben. Wo z. B. sollen die Besucher von OBW parken?

→ Entwässerung:

Es besteht bei den Unterzeichnenden große Sorge darüber, dass sich Erschließung und Bebauung von ca. 159 Hektar Offenland und die daraus erfolgenden Versiegelungen negativ auf die Wasserhaushalte der umliegenden Wohnquartiere auswirken. Schon jetzt stellen die Folgen des Klimawandels und die damit verbundenen häufigeren Extremwetter-Ereignisse die umliegenden Siedlungen vor große Herausforderungen. Das Konzept für die Wasserwirtschaft bezieht sich nur auf Oberbillwerder. Berechnungen über die Auswirkungen für die umliegenden Quartiere (Neuallermöhe, Nettelburg, Allermöhe, Moorfleet, Bergedorf-West), die auch übers Schöpfwerk Allermöhe entwässern, gibt es nicht.

Es wird befürchtet, dass es dort zu einer starken Veränderung der Wassermenge kommt. Durch die Bebauung von OBW gehen 150 Hektar natürlicher Regenwasser-Rückhaltung und -versickerung verloren. Trotz neuer künstlicher Rückhaltebecken wird die Menge des in den Hauptwässerungsgraben Allermöhe abgeleiteten Regenwassers um ein Vielfaches erhöht. Es besteht die Gefahr, dass sich auch der Wasserstand in den Neuallermöher Fleeten erhöht.

Zum Schluss wird alles zusammen über das Schöpfwerk Allermöhe in die Dove Elbe gepumpt.

Dies würde die umliegenden Stadtteile und Siedlungen stark gefährden, insbesondere die alten, meist ohne richtiges Fundament gebauten Häuser im Dorf Billwerder und in der alten Siedlung Nettelburg.

Ein Gutachten des Wasserverband Nettelburg aus 2020 hat ergeben, dass jeder Zentimeter Wasserstandserhöhung in den Fleeten Neuallermöhes Auswirkung auf die Entwässerungsfähigkeit (also auf die Leistungsfähigkeit des Grabensystems) der Siedlung Nettelburg hat und die Anwohner vor zum Teil unlösbare Probleme stellen würde.

Wir fordern den Nachweis und die Sicherstellung, dass die Entwässerungssituation der umliegenden Quartiere und Ortsteile, die auch übers Schöpfwerk Allermöhe entwässern, durch Oberbillwerder nicht verschlechtert wird.

→ Öffentliche Anhörung/Plandiskussion:

Eine echte Bürgerbeteiligung hat bisher nicht stattgefunden. Die Bürger:innen wurden nur über bereits entschiedene Planungen informiert. Das erfolgreiche Bürgerbegehren „Vier- und Marschlande erhalten“ fand im weiteren Verfahren keine Berücksichtigung. Wir fordern eine öffentliche Plandiskussion, wie wir sie z. B. beim Stuhlrohrquartier erlebt haben, mit direkten Fragen und Rückfragen – nicht mit gefilterten oder umformulierten Fragen wie beim Projekt-„Dialog“ am 8. Dezember 2020.

Wir unterstreichen nochmal unsere Hauptforderung, nicht mit dem Bau von Oberbillwerder und der Aufhöhung des Plangeländes durch Sandaufschüttungen zu beginnen, ehe die oben aufgeführten Punkte geklärt sind.